Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 25 (1931)

Heft: 1

Nachwort: Aus der Arbeit : Casoja, Volkshochschulheim für Mädchen, Lenzerheide-See, Graubünden ; "Heim" Neukirch a. d. Thur : Arbeitsprogramm für den Sommer 1931

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Gemeinde der Toten. Wieder ist einer der großen Heerführer des Weltkrieges hingegangen, Marschall *Joffre*, der sogenannte Sieger von der Marne. Die Erinnerung an die ungeheure Spannung jener Tage steigt herauf. Das Schlimme ist, daß damit immer so viel von jener Kriegsglorie wieder lebendig wird, die wir doch endgiltig begraben müssen. — Neben ihm *Abraham Gumbel.* „Wie anders wirkt dies Zeichen auf mich ein!" Der kürzlich in sehr hohem Alter zu Heilbronn Verstorbene ist der Vater des noch bekannteren E. L. Gumbel, der von ihm die Fackel des Kampfes für Wahrheit, Freiheit und Gerechtigkeit empfangen hat. Das Eine, was diesem nun auch Dahingegangenen seit dem Ausbruch des Weltkrieges am Herzen lag, war die Aufdeckung der Wahrheit über die *Ursache* des Krieges. Daß er den Mut hatte, diese in erster Linie bei seinem eigenen Volke zu finden, macht ihn zu einer Ehre dieses Volkes. — An *Eduard David* knüpft sich eine Wendung des Sozialismus von der Konstruktion zur Wirklichkeit wenigstens auf *einem* Gebiete: Er hat durch sein Buch über *„Sozialismus und Landwirtschaft"* die marxistische These zerstört, wonach die Landwirtschaft die nämliche Entwicklung durchmachen und auf die nämliche Weise in den Sozialismus einmünden müsse, wie die Großindustrie, und hat damit sehr wesentlich mitgeholfen, dem Sozialismus der Zukunft den Weg zu bereiten.

Aus der Arbeit

Casoja,

Volkshochschulheim für Mädchen, Lenzerheide-See, Graubünden.

Der nächste fünfmonatliche Kurs auf hauswirtschaftlicher Grundlage beginnt am 8. April. Er umfaßt neben der praktischen Arbeit in Haus, Garten und Küche theoretischen Unterricht in Säuglingspflege und Hauswirtschaftskunde, soziale Fragen, Frauenbestrebungen, Bürgerkunde, Fragen der Weltanschauungen und Einführung in Kunstwerke.

Wir möchten die Leser der „Neuen Wege" bitten, uns dieses Jahr besonders Mädchen zu nennen, die durch die Wirtschaftskrise ganz oder teilweise arbeitslos geworden sind. Durch den Besuch des Kurses können sie ihre Zeit nutzbringend verwenden.

Wir machen auch darauf aufmerksam, daß wir vom 15. März bis 4. April, und vom 10. bis 27. September Fabrikarbeiterinnen einladen, 10 bis 14 Tage bei uns zu verbringen, um sich geistig und körperlich zu erholen. Helft uns Mädchen ausfindig machen, denen ein Ferienaufenthalt in den Bergen zu gönnen wäre, und die sich keine Ferien leisten können.

Für nicht gedeckte Kostgelder würden wir versuchen, die Mittel andersweitig aufzubringen. Für die Fabrikarbeiterinnen steht uns ein bescheidener Fonds zur Verfügung, der durch unsere ehemaligen Schülerinnen gesammelt wurde.

Auskunft durch: *Casoja, Lenzerheide-See, Graubünden.*

„Heim" Neukirch a. d. Thur.

Arbeitsprogramm für den Sommer 1931:

Halbjahres-Kurs für Mädchen von 17 Jahren an.

Neben der praktischen Arbeit im einfachen Haushalt, in Kinderstube und Garten, Besinnung über: Haushaltungsfragen, das Heim in Vergangenheit und Gegenwart — Gartenbau — Gesundheits- und Ernährungsfragen — Buchführung, wirtschaftliche Fragen — Kinderpflege und Erziehungsfragen, Leben und Werk bedeutender Frauen und Männer — Bürgerkunde — Fragen des religiösen Lebens — Singen, Turnen, Spiel.

Beginn: Mitte April. Kursgeld Fr. 540.—.

Man verlange den ausführlichen Prospekt. Wir sind dankbar für Bekanntmachung dieser Kurse, besonders bei Mädchen aus dem Erwerbsleben. Wer das Kursgeld nicht aufbringen kann, dem können wir helfen mit kleineren oder größeren Beiträgen aus der Stipendienkasse.

Ferienwoche unter Leitung von Fritz Wartenweiler.
19.—25. Juli: *Gandhi.*
2.— 8. August: *Was sagen Eltern, Lehrer und Erzieher aller Art zu der Kritik an der Schule?*
11.—17. Oktober: *Wie lernen wir denken?*

Kurse für einfaches Mädchen- und Frauenturnen für Frauen und Töchter, welche mithelfen wollen, unserer weiblichen Jugend ein gesundes Turnen und Spielen zu bringen. Dauer 4 Wochen. 1.—28. April und 12. Juli bis 8. August. Kursgeld Fr. 20.—. Kost und Unterkunft Fr. 100.—. Man verlange das Kursprogramm.

Ferienwoche für junge Arbeiterinnen. Juni und September. Diese sind neben der nötigen Ruhe hauptsächlich edler Geselligkeit, Singen, Wandern und guter Lektüre gewidmet.

Während des ganzen Sommers können eine kleine Anzahl junger Mädchen oder Mütter, auch mit Kindern, als Feriengäste aufgenommen werden. Kost und Unterkunft Fr. 4.— bis 5.— für Erwachsene, Fr. 2.— bis 2.50 für Kinder.

Auskunft erteilt gerne: *D. Blumer,* „Heim" Neukirch a. d. Thur.

Von Büchern

Ernst Merz: Wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen Erde. (Selbstverlag des Verfassers.) — Das Reich der neuen Jugend. Orell Füßli, Zürich und Leipzig.

Ernst Merz, unser lieber Freund und einstiger Schüler, ist jener Pfarrer von Rain im Aargau, der es wagte, militärischer Anmaßung im Namen einer heiligeren Macht entgegenzutreten und damit sein Amt preisgab. Was von ihm kommt, werden die Leser der „Neuen Welt" mit besonderer Aufmerksamkeit und Sympathie empfangen. Es gibt von ihm zwei Büchlein, beide fein und edel, ein Bild des Verfassers. Sie sind schon vor einigen Jahren erschienen und hätten längst unsern Lesern angezeigt werden sollen. Zum Teil die ewige Bedrängnis, worin der Schreibende lebte, zum Teil widrige Zufälle, haben das bisher verhindert. Vielleicht ist es jetzt in gewissem Sinne zu spät dafür, weil der Verfasser möglicherweise schon zu weit über diese seine Erstlinge hinausgewachsen ist, aber in einem andern Sinne gibt es ein solches Zuspät nicht. Bücher und andere Werke, wenn sie echt und lebendig sind, führen ein von den Entwicklungen des Schöpfers unabhängiges Leben. Sie bekommen immer wieder ihre Zeit, begegnen immer wieder dem Menschen, an den sie einen Auftrag haben.

Darum kommt auch diese Anzeige nicht zu spät. Diese beiden Bücher (oder besser Büchlein) wenden sich ja an Menschen, die stets wiederkehren: junge, gärende, stürmende, verlangende Menschen. Das erste stammt seiner ganzen Art nach noch mehr aus der Pfarrerzeit. Das raubt ihm nicht den originalen Wert. Denn dieser junge Pfarrer geht — abseits von Barth und Grob (man verzeihe die Zusammenstellung) — eigene Wege, auch nicht etwa einfach die Wege desjenigen seiner Lehrer, der dies schreibt. Daß diese Wege sich aber in der Richtung bewegen, in welcher die großen Fragen und Aufgaben der Zeit zu finden sind, zeigen die Themen: Weltuntergang. Wege der Befreiung. Ueber die Freundschaft. Jugend. Erziehung.